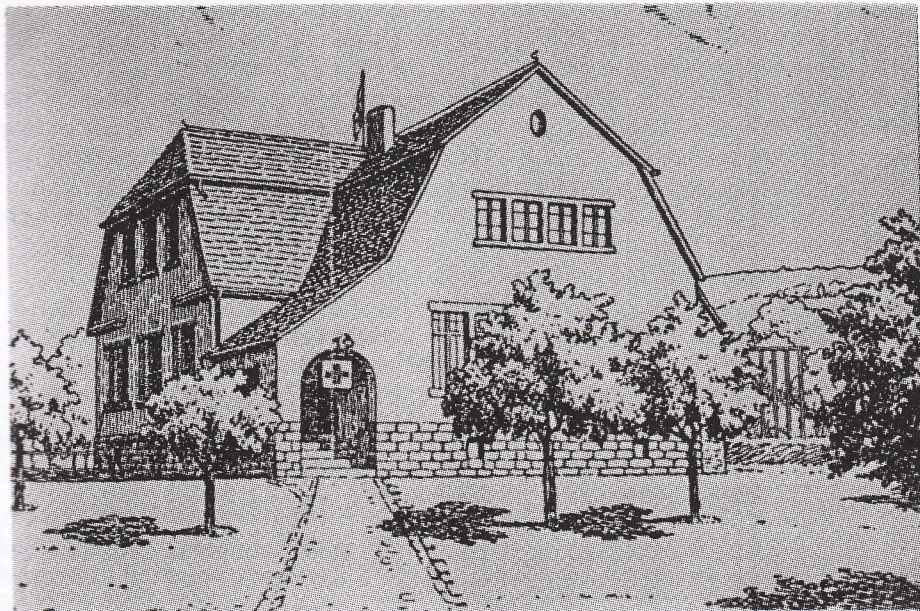


ten außer Tadel." (18) In König nahm Schäfer die I. Lehrerstelle ein. 1908 wurde er Hauptlehrer, nach dem I. Weltkrieg erster Rektor der Schule. In den Ruhestand trat er nach 45 Dienstjahren - davon 40 Jahre in König - am 01.07.1927. Seine außergewöhnlichen Verdienste um König wird im Beitrag zur Kur gewürdigt. Wie kaum ein anderer hat er sich als Kind seiner Zeit in Wort und Tat unablässig um die Entwicklung Königs bemüht. Der schönste Promenadenweg der Kurstadt trägt seinen Namen.

Johann Philipp Schmunck (1842-1916), ein Bauernsohn aus Gronau bei Bensheim, lehrte nach seinem Abgang in Friedberg an den Schulen in Kimbach (1861-1872) und Vielbrunn (1872-1888). In König arbeitete er seit dem 15.10.1888, ab 18.02.1889 als Oberlehrer mit Schwerpunkt Fortbildungsschule. Er war Vorsitzender des Lehrervereins. Dem königer Gewerbeverein verhalf er durch seine Mitarbeit zu Aufstieg und Ansehen. Im landwirtschaftlichen Verein hielt er Vorträge über Fortschritte in der Agrarwissenschaft und moderne Düngemethoden. Volkskundlich trat er durch die Sammlung von Volksliedern und typischen Odenwälder Ausdrücken hervor. Im Alter litt er unter Schwerhörigkeit. In den Ruhestand wurde er am 01.02.1908 nach knapp 47jähriger Dienstzeit entlassen. Seinen Lebensabend verbrachte er bei seiner Tochter in Offenbach. Die Gemeinde König setzte ihm ein Denkmal, indem sie ihn und seine aus Kimbach stammende Frau auf einer Ehrengrabstätte beerdigen ließ und eine Straße nach ihm benannte.



Die 1908/09
erbaute
"Neue Schule"

Zeichnung von
Georg Vetter

Repro: R. Veit

Kurz nach der Jahrhundertwende stellte sich erneut die Schulraumfrage. 1906 unterhielt die Gemeinde König an Schulhäusern: die alte Schule mit 5 Unterrichtsräumen, ein älteres Lehrerhaus mit Dienstwohnungen für den 1. und 2. Lehrer sowie ein neues Haus mit den Dienstwohnungen für den 3. und 4. Lehrer. Der 5. Lehrer war in einer Mietwohnung untergebracht. 1907 werden in einem Besoldungsverzeichnis erstmals sechs Lehrer erwähnt: Johann Philipp Schmunck, Jakob Ditter, August Schäfer, Heinrich Ostheim, Heinrich Weber und Georg Jakobi. 1908/09 ließ die Gemeinde in der heutigen Martin-Luther-Straße die "Neue Schule" mit vier Klassenräumen für die Unterstufe erbauen. Später wurde sie erweitert. Heute dient sie als Grundschule. Die Baukosten betragen laut einer "Wirtschaftsrechnung zum Schulhausneubau König" 26.287,76 Mark. 1911 lagen die Schülerzahlen der sechs Klassen durchschnittlich bei 70. 1912 wurde die Einrichtung einer 7., 1920 einer 8. Klasse genehmigt. 1912 bis 1922 sank die Gesamtschülerzahl von 444 auf 308 und auf einen Klassendurchschnitt von 38. Dadurch konnten die Arbeitsbedingungen wesentlich verbessert werden.